



Leitbild

Friedrichsdorf – Bürgersinn und Toleranz

Vorwort

Das Leitbild für Friedrichsdorf charakterisiert die Stadt, in der wir in fünfundzwanzig Jahren leben wollen. Die strategische Analyse wurde politisch einvernehmlich verabschiedet und stellt die Ausgangslage für unsere praktische Stadtentwicklung dar. Mit ihr wollen wir sicherstellen, dass das Leitbild „Friedrichsdorf – Bürgersinn und Toleranz“ Realität wird.

Den Gestaltungsraum, den unser Leitbild und die strategische Analyse aufzeigen, gilt es durch konkrete politische Handlungsvorschläge zu füllen. Einige der Vorschläge sind bereits durch die Politik auf den Weg gebracht worden. Weitere werden dafür sorgen, den Gestaltungsraum gänzlich für die Zukunft der Stadt zu nutzen.

Das Leitbild beschreibt unser Friedrichsdorf in fünfundzwanzig Jahren in folgenden Dimensionen:

- Identität
- Siedlungsentwicklung
- Bevölkerung und Demografie
- Leben in der Stadt (Soziales, Bildung, Freizeit und Sport, Kultur)
- Gewerbe und Arbeit
- Verkehr
- Grün- und Freiraum

Dabei sind einige wesentliche Prinzipien unverzichtbare Voraussetzung für die Realisierung der beschriebenen Ziele:

- Vielfältiges, bürgerliches Engagement
- So dezentral wie möglich – so zentral wie nötig („Subsidiarität“)
- Entfaltungsfreiheit für alle Altersklassen und Lebensentwürfe
- Entwicklung eines echten Stadtzentrums und Erhalt bzw. gesunde Weiterentwicklung der Stadtteilidentitäten
- Ausbau des Gewerbe- und Bildungsstandorts Friedrichsdorf

Die angestrebte Zukunft unserer Stadt wird im Folgenden als Realität beschrieben. Die Entscheidungen, die gegenwärtig und zukünftig erforderlich sind, um Realität zu schaffen, stellen sich deshalb im Leitbild als erfolgreich umgesetzte Handlungen der Vergangenheit dar.

Die jetzige Fassung des Leitbilds für Friedrichsdorf wurde durch die „Steuerungsgruppe Stadt 25+“ formuliert. Diese Gruppe wurde vom Stadtparlament mit dem Prozess Stadtentwicklung beauftragt. Sie umfasst Vertreter aller Fraktionen sowie des ehren- und hauptamtlichen

Magistrats. Unterstützt wird die Gruppe vom Amt für Stadtplanung und den Stadtplanern vom Büro Planquadrat aus Darmstadt.

In das Leitbild sind die Vorstellungen der Bürgerinnen und Bürger, die an den unterschiedlichen Veranstaltungen teilgenommen haben, und die Anregungen, die aus den Beratungen der Parlamentsausschüsse stammen, eingeflossen. Vor der Verabschiedung dieses Leitbilds in der Politik hat die Friedrichsdorfer Bevölkerung noch einmal Gelegenheit zur Diskussion bekommen.

Mit der strategischen Analyse und dem Leitbild ist nun der Rahmen für die Ausgestaltung der Stadtentwicklung gegeben. Dies geschieht durch praktische Handlungsvorschläge, die die o.g. Dimensionen vernetzen und das Leitbild im Jahr 2033 Realität werden lassen.

Beschlossen von den Stadtverordneten am 06.11.2008

Leitbild

Identität 2033

Eine der Stärken Friedrichsdorfs war schon 2008 - und ist heute immer noch - seine Vielseitigkeit. Dies galt in Bezug auf die unterschiedliche Anmutung der Stadtteile, auf deren infrastrukturelle Ausstattung und Anbindung. Diese Vielseitigkeit wurde erhalten und als Basis für eine gesunde Weiterentwicklung genutzt. Sie stellte den facettenreichen Raum für die individuelle Lebensgestaltung in einer toleranten und von Gemeinsinn geprägten Bürgerschaft bereit.

Die ausgeprägten Stadtteilidentitäten, die ihren Ausdruck in vielfältigen kulturellen und Vereinsaktivitäten fanden, werden auch heute, im Jahre 2033, als attraktive und liebenswerte Eigenschaft empfunden. Der Bereich Friedrichsdorf-Mitte entwickelte sich zum städtischen Zentrum für Handel, Dienstleistung, Verwaltung und Kultur. Attraktiv gestaltete Quartiere in naturnaher Lage der Stadt am Taunusrand bieten eine gute Wohnqualität.

Lebendige Stadtteile und ein gestärktes gesamtstädtisches Bewusstsein ergaben eine gesunde kleinstädtische Prägung, die gleichwohl in den Ballungsraum Frankfurt-Rhein-Main eingebunden ist. Trotzdem hebt unser Friedrichsdorf sich wohltuend durch das hohe Niveau von Sicherheit und Sauberkeit ab.

Siedlungsentwicklung 2033

Das Wachstum in Friedrichsdorf wurde vorrangig durch Innenentwicklung unter Ausnutzung von Flächenreserven bewältigt. Der gestiegene Wohnflächenbedarf pro Person führte trotz baulicher Nachverdichtung zu einer abnehmenden Einwohnerdichte (d.h. Personen je Hektar). Die notwendige städtebauliche Aufwertung der Innenstadt wurde unter Bewahrung des städtebaulichen Erbes in charmanter und attraktiver Weise vorgenommen. Alte und neue Quartiere weisen inzwischen auch altengerechte Strukturen auf. Wegen der besonderen Bedeutung der jüngeren Generationen für die Entwicklung der Stadt wurden die Quartiere vorrangig auf das Miteinander von Jung und Alt ausgelegt.

Die Zusammensetzung des Stadtgebiets aus besiedelten Bereichen, Wald und landwirtschaftlichen Nutzflächen ist ein Friedrichsdorfer Charakteristikum geblieben. Dieses Bewusstsein führte zu einem sensiblen Umgang mit der Fläche; das Wachstum war und ist vor allem ein qualitatives.

Bevölkerung und Demografie 2033

Bis 2020 konnte die Rhein-Main-Region Zuwanderung verzeichnen, dann begann die Entwicklung zu stagnieren. Friedrichsdorf hat an diesem Bevölkerungswachstum proportional teilgenommen. Dies bedeutete letztlich ein maßvolles Wachstum, welches das Ergebnis von Zuzügen Erwerbstätiger, Jugendlicher und Kinder war. Überproportional daran beteiligt waren Menschen aus EU-Staaten, die in die europäische Metropolregion Rhein-Main gezogen sind.

Die Wohn- und Lebensqualität in unserer Stadt war und ist überdurchschnittlich gut und dadurch attraktiv für Neubürgerinnen und Neubürger, die vor allem im Dienstleistungsbereich

der Region Rhein-Main tätig sind, allerdings manchmal nur wenige Jahre hier bleiben. Die gestiegene Lebenserwartung führte trotz des Zuzugs Erwerbstätiger und ihrer Familien zu einem höheren Anteil älterer Einwohner. Sowohl deren als auch die spezifischen Bedürfnisse aller anderen Altersklassen wurden verstärkt berücksichtigt, wodurch neue Entfaltungsmöglichkeiten entstanden sind.

Leben in der Stadt 2033

Strukturen und Abläufe, mit denen die wichtigen Dienstleistungen erbracht werden, verzahnen zentrale und dezentrale Elemente so geschickt, dass Steuermittel geschont werden. Diese Mischung aus „so dezentral wie möglich und so zentral wie erforderlich“ kennzeichnet in den Bereichen Soziales, Bildung, Kultur und Sport die Stärken unserer städtischen Organisation.

Friedrichsdorf bietet heute seiner Bevölkerung über alle Altersgruppen und Lebensentwürfe hinweg eine erstklassige Infrastruktur in all diesen Bereichen.

Angesichts der sich verändernden Bevölkerungsstruktur und der immer knapper werdenden Ressourcen waren und sind alle Aktivitäten ohne engagierte Friedrichsdorfer als entscheidende Leistungsträger nicht möglich. Von der Stadt werden zentral die erforderlichen Plattformen und Koordinierungsprozesse bereitgestellt, die die Leistungserbringung aus der Bürgerschaft ermöglichen.

Soziales 2033

Die Entwicklung einer sozialen, generationenübergreifenden Gemeinschaft und der spezifischen altersgerechten Strukturen stand im Mittelpunkt.

Familien können für ihre Kinder ein breites Angebot von Betreuung in privater wie in öffentlicher Hand, auch ganztags in Anspruch nehmen. Unterschiedliche pädagogische Konzepte unter vorgegebenen Qualitätsstandards stellen eine Betreuung auf hohem Niveau sicher. Beratung zur Pflege und Erziehung von Kindern wird überwiegend durch private Einrichtungen in Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen geleistet.

Die spezifischen Bedürfnisse der noch immer wachsenden Zahl Älterer und Hochaltriger wurden verstärkt durch entsprechenden Wohnungsbau und ausreichender Pflegekapazitäten berücksichtigt. Ihre Teilhabe an der Gesellschaft und ihre soziale Einbindung werden auch zusammen mit jüngeren Teilen der Bevölkerung, ohne dadurch deren Entfaltungsfreiheit einzuschränken, sichergestellt.

Bildung 2033

Die Investitionen in die Infrastruktur der vorschulischen und schulischen Bildung, die kontinuierlich erfolgten, haben eine deutliche Verbesserung des Angebots für Kinder und Jugendliche ermöglicht. Der Ausbau der allgemeinen und beruflichen Erwachsenenbildung hat ein regional anerkanntes Niveau erreicht. Staatliche, öffentlich-rechtliche und private

Betreibermodelle ergänzen sich in der Vielfalt der Angebote. Der Zugang zu diesen Einrichtungen ist so offen wie möglich organisiert.

Freizeit und Sport 2033

Eine Unterscheidung zwischen Freizeit und Sport ist kaum mehr möglich. Das Friedrichsdorfer Angebot trägt den unterschiedlichen Aktivitäten unserer Bürgerinnen und Bürger Rechnung. Die Flächen und Einrichtungen, die wir für Sport und Bewegung bereitstellen, bieten geeignete Räume.

Darüber hinaus werden Landschaft, Wege und Plätze so präsentiert, dass sie ein natürlicher Teil der Friedrichsdorfer Freizeitinfrastruktur sind. Sie ergänzen die baulichen Gegebenheiten. Die Anbindung von Landschaft und Wegen an regionale Zusammenhänge nutzen wir für ergänzende Angebotsmöglichkeiten.

Die Vereine sind weiterhin in den Stadtteilen verankert. Ihr starker Beitrag auf der Stadtebene wurde sinnvoll gebündelt und zu beiderseitigem Vorteil verstärkt. Auf diese Weise konnten Infrastrukturen mit überregionalem Standard finanziert und nach wie vor betrieben werden. Insbesondere diese Konzentration ermöglichte das heute sehr hohe Niveau an Qualität und Vielfalt.

Kultur 2033

Die Vielfalt der kulturellen Einrichtungen und Veranstaltungen kann nur durch das Zusammenwirken städtischer und bürgerschaftlicher Kräfte entstehen und durchgeführt werden. Die kulturellen Einrichtungen, die zentral und dezentral bestehen, aber koordiniert betrieben werden, ermöglichen die breite und gleichzeitig spezifische Ansprache der gesamten Bevölkerung. Das Angebot hält überregionalen Ansprüchen stand. Es ist eines der wichtigsten Merkmale zu Gunsten unserer Stadt bei Zugezogenen und Einpendlern.

Gewerbe und Arbeit 2033

Die Intensivierung des Standortwettbewerbs und die sich daraus ergebende Mobilität der Bürgerinnen, Bürger und Organisationen hat Friedrichsdorf zur Verstärkung und Verbreiterung seiner gewerblichen Basis genutzt. Die ansässigen Unternehmen werden kommunal und ehrenamtlich gefördert. Hierdurch erlangte der Wirtschaftsstandort Friedrichsdorf einen deutlichen Qualitätsvorsprung gegenüber vergleichbaren Zentren.

Das Friedrichsdorfer Stadtmarketing beherrscht das gesamte Instrumentarium optimaler Vermarktung. Es positioniert die Identität der Stadt als Marke, die auf alle Standortfaktoren abstrahlt und diese verstärkt.

Unsere Unternehmen, die organisch oder durch Akquisition wuchsen, erhielten eine maßgeschneiderte Unterstützung auf ihrem Wachstumspfad hinsichtlich Flächen und Verkehrsanbindung. Unter dem Stichwort Kundenbindung werden weiterhin alle Instrumente

eingesetzt, die diesem Ziel dienen. Die Entwicklung unternehmerischen Talents in Friedrichsdorf wurde durch Unterstützung der Bürgerschaft und Dienstleistungen der Stadt massiv gefördert.

Durch eine prosperierende Entwicklung unserer vorhandenen Unternehmen, sowie Neugründungen und Neuakquisitionen hat die Stadt eine attraktive Branchen- und Arbeitsplatzstruktur erhalten. Damit wurde ein für Bevölkerung, Unternehmen und Handel spürbarer Standortvorteil erreicht.

Unsere Stadtflächen wurden effektiv organisiert. Friedrichsdorf schaffte deshalb die Verknüpfung eines deutlichen Bruttoflächenwachstums für Gewerbe und Handel bei einem lediglich leicht gestiegenen Flächenverbrauch.

Verkehr 2033

Der ruhende und bewegte individuelle Fuß-, Rad- und motorisierte Verkehr sowie der öffentliche Personennahverkehr wurde vernetzt organisiert.

Unsere Verkehrsnetzübergänge zu den regionalen Achsen der Rhein-Main-Region sind hervorragend ausgebildet, um ein einfaches Einpendeln aus dem Umfeld zu ermöglichen. Auf diese Weise kann die Kundschaft auch aus der näheren und weiteren Umgebung die Friedrichsdorfer Dienstleistungen bei Bildung, Kultur, Sport, Freizeit und Handel nutzen.

Unser Verkehrsnetz unterstützt den innerstädtischen Erlebnisraum von Hugenottenstraße und Milupa-Gelände und bindet den Houiller Platz und unseren Bahnhof in die Wegeführung ein. Mit der gleichen Qualität wurden Stadtteile, Plätze und Parks verkehrsmäßig strukturiert und erlebbar. Verkehr wurde in unserer Stadt so organisiert, dass er nicht als Belastung, sondern als Dienstleistung zur Nutzung unserer Stadt in ihrer Vielfältigkeit empfunden wird. Dazu gehört auch der systematische Abbau von Barrieren.

Grün- und Freiraum 2033

Die charmante Landschaft, in der unsere Stadtteile und die Gesamtstadt eingebettet sind, trägt erlebbar zur Attraktivität Friedrichdorfs bei. Die Grün- und Freiflächen sind hochwertig, werden sorgfältig gepflegt und genießen Bestandsschutz. Der Flächenverbrauch der prosperierenden Stadt war und bleibt beispielhaft niedrig.

In Friedrichsdorf findet man eine klare landschafts- und stadtgestalterische Handschrift. Diese ermöglicht Einwohnern und Gästen, die Stadt in ihrem Innen- und Außenraum Sinn stiftend zu erfahren. Das gesamte Stadtbild mit seinen Grün- und Freiräumen sowie den baulich genutzten Gebieten besitzt eine wiedererkennbare Charakteristik, ein „Friedrichsdorfer Gesicht“.

Die „Vermarktung“ der naturräumlichen Gegebenheiten durch naturbezogene Veranstaltungen unterstützte die Fähigkeiten unserer Einwohner und Gäste, unser Friedrichsdorf zu lesen und

zu schätzen. Die Vernetzung unserer Kulturlandschaft mit weiträumigeren Zusammenhängen wie etwa dem Limes, dem Taunus und der Wetterau schaffte Identität für unsere Bürgerinnen und Bürger und erhöht unser Freizeitangebot.

Fazit

Die Friedrichsdorfer Bürgerinnen und Bürger blicken im Jahre 2033 stolz auf ihre Stadtteile und ihr Zentrum. Sie haben gemeinsam in einem Konzert politischer Entscheidungen die Stadt so entwickelt, wie sie es sich im Jahr 2008 vorgestellt und vorgenommen hatten: Friedrichsdorf bietet ein angenehmes Umfeld mit hervorragender Infrastruktur für Arbeit und Leben, in dem sich Einwohner mit unterschiedlichen Lebensentwürfen und in jeder Altersklasse gerne bewegen.

Dadurch ist „Friedrichsdorf“ bis heute, im Jahre 2033, ein Begriff geworden, der auch regional einen hochattraktiven Klang hat.

Besonders stolz sind die Friedrichsdorfer Bürgerinnen und Bürger darauf, dass die qualitative Entwicklung der Infrastruktur durch mannigfaltiges bürgerliches Engagement täglich mit Leben gefüllt wird: „Dies ist unsere Stadt, die wir lieben, in der wir gerne leben, arbeiten und uns für das Gemeinwohl engagieren.“